Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 18 (1945)

Heft: 11

Artikel: Die BBC während der Luftangriffe

Autor: U.I.R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-564903

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die BBC während der Luftangriffe

Am 1. September 1939 wurde durch Anordnung der Regierung ein nach der Münchener Krise aufgestellter Geheimplan zur Umstellung der BBC während der Kriegszeit eingeführt. Alle Dienste, deren Anwesenheit in London nicht unbedingt nötig waren, hatten sich in die Provinz zurückzuziehen. Die 8 nationalen und regionalen Programme für Grossbritannien wurden zu einem einzigen unter dem Namen «Home Service» vereinigt. Die Ingenieure mussten ein neues System einführen, damit die Sender nicht als Anhaltspunkte für die feindlichen Flieger dienen konnten: von heute auf morgen wurde eine vollständige Umformung des Kurzwellen-Sendernetzes vorgenommen. Gleichzeitig mussten die seit dem Kriege an Bedeutung zugenommenen Anforderungen der europäischen Dienste befriedigt werden. Schliesslich war auch die Schaffung eines Abhördienstes notwendig. Man wird die Schwierigkeiten, denen sich die in der Provinz in provisorischen Studios versetzten Regisseure gegenübergestellt sahen, wie auch der Nachrichtendienste, die sich den neuen Bedingungen eines Weltkrieges anzupassen hatten, zweifellos verstehen. Schwierig war auch die Aufgabe der Verwaltung, die für die Unterkunft des evakuierten Personals zu sorgen hatte. Der September 1939 bedeutete in der Geschichte der BBC eine Zeit der inneren Umstellung, die vom Hörer aber keineswegs wahrgenommen wurde, da auch weiterhin das Motto «Business as usual» galt. Selbst während der deutschen Luftangriffe konnte sich der Hörer nicht beeinträchtigt fühlen, obwohl die BBC weder in ihren Londoner Gebäuden, noch in bezug auf das Personal und ihre in der Provinz gelegenen Installationen verschont blieb.

Im Oktober 1940 erhielt das Rundfunkhaus in London seinen ersten Bombentreffer, wobei Verwundete und Tote zu beklagen waren. Während dieser einen Nacht ging eine grosse Anzahl von wertvollen Schallplatten verloren; ferner wurde die Bibliothek der Nachrichtendienste sowie die grosse Telephonzentrale zerstört. Der interne automatische Telephondienst, der die einzelnen Bureauräume miteinander verband, funktionierte nicht mehr, und die kleinen Ersatzzentralen verfügten nur noch über 8 anstatt 70 Linien. Das Telephonpersonal, das die Anrufe in einem Rhythmus von 8 pro Sekunde zu vermitteln hatte, konnte unter diesen Bedingungen nicht mehr als eine Stunde nacheinander arbeiten.

Ein oder zwei Monate später erhielt das Gebäude einen weiteren Treffer. Diesmal waren weniger Opfer zu beklagen, dafür aber erwiesen sich die durch das Feuer und die Ueberschwemmung hervorgerufenen Schäden um so grösser. Die in der Zwischenzeit wieder hergestellte Bibliothek der Nachrichtendienste und die Telephonzentrale waren von neuem zerstört worden. Diesmal zeigte sich eine vorübergehende Evakuierung des Gebäudes als unvermeidlich.

In den provisorischen Räumlichkeiten, wo kein Telephon zur Verfügung stand, setzte die BBC unter den unangenehmsten Bedingungen ihre Arbeit fort. Für London und für die Provinz brachte jeder Monat wieder neue Luftangriffe. Eine Stadt nach der andern, wohin die BBC ihre Installationen verlegt hatte, wurde von schweren Bombardierungen heimgesucht. Proben und Sendungen fanden weiterhin in den von den Explosionen erschütterten Gebäuden statt. Rundfunkangestellte wurden teils während der Arbeit, teils zu Hause getötet. Unersetzbare Apparate und wertvolle Instrumente, ja ganze Studios wurden zerstört. Des öftern schien es praktisch unmöglich, ein Programm zusammenzustellen, und doch gelang es immer wieder, die Sendung zur festgesetzten Stunde durchzugeben.

Nach der zweiten Bombardierung Ende 1940 mussten die europäischen Dienste der BBC unverzüglich in einer Reihe von alten, teilweise als Möbeleinstellungsräume benützten und vernachlässigten Gebäuden untergebracht werden. Sie boten weder Schutz gegen die Luftangriffe, noch genügend Bureauräume für diesen bedeutenden Dienst. Zuerst glaubte man, dass der Platzmangel und die Arbeitsschwierigkeiten eine Verminderung der Anzahl der Bulletins zur Folge haben würden. Diese Annahme erwies sich jedoch als falsch, denn selbst während der Nacht des Umzugs konnten, ausser einem, alle Bulletins durchgegeben werden. Später entschied man sich zur Weiterführung aller Sendungen, jedoch zufolge der wenigen zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nur mit der Hälfte des bisherigen Personals. Unter diesen unvorteilhaften Bedingungen verbrachten die Europadienste 3 Monate in diesen provisorischen Bureaus, und erst zu Beginn des Jahres 1941 durften sie eine erste bedeutende Vergrösserung verzeichnen. Einen Monat später siedelten sie nach einem in London für sie eingerichteten Gebäude über. *UIR.*

Englische Funkstation an der ehemaligen Front in Nordafrika.

An der ehemaligen Front in Nordafrika erteilten die englischen Tank-Kommandanten die meisten Befehle durch Radio oder über einen Kontrollraum.